



Der Magier, Mentalist und Schauspieler Yann Yuro verblüffte die Gäste unter anderem mit der Vorhersage einer Internetbestellung eines Telefonkandidaten. Fotos: Röder-Moldenhauer



Künstlerin Rotes Zebra präsentiert Märchen in ungewöhnlicher Form.

Festival sorgt für Spaß und viele Überraschungen

Westerwald-Brauerei und Hachenburger Kulturzeit boten zahlreiche Shows an spannenden Orten

Von Nadja Hoffmann-Heidrich

■ **Hachenburg.** Einen treffenderen Namen als „Wundertüte – Exciting Places“ hätte es für das zweitägige Festival, das am Wochenende erstmals auf dem Gelände der Westerwald-Brauerei in Hachenburg stattfand, nicht geben können. Denn das Programm, das die Kulturzeit konzipiert hatte, war mal bunt, mal dezent, mal laut, mal leise, mal lustig, mal nachdenklich – eben genauso überraschend und vielseitig wie der Inhalt einer Wundertüte, die noch dazu an spannenden Plätzen geöffnet wurde und den vielen Hundert Besuchern beste Unterhaltung bot.

Als sich die ersten Gäste am Samstagabend auf dem Brauereigelände einfanden, erwartete sie ein hochsommerliches Flair. Viele Bekannte trafen dabei aufeinander und genossen die Gemeinschaft. Die geselligen Runden wurden im Laufe des Abends in den unter-

schiedlichen Räumen der Brauerei zu jeder vollen Stunde stets neu gebildet. Denn zumeist entschied der Zufall darüber, welcher Gast beim Erkunden des Brauerei-Labyrinths schließlich in welcher Vorstellung landete. Die Namen der teilnehmenden Künstler und ihrer jeweils halbstündigen Shows waren zuvor nämlich bewusst geheim gehalten worden.

Wer es zu den Startzeiten nicht rechtzeitig in einen der Veranstaltungsräume – zu denen die Lagerhalle mit meterhohen Stapeln aus Bierkisten ebenso gehörte wie das neue Sudhaus, der urige Zwickelkeller, der gemütliche Hopfenspeicher oder auch das Kino im kühlen Reifehaus – geschafft hatte, musste nicht verzagen, denn auch auf dem Außengelände sowie in der Brauwerkstatt wurde durchgehend jede Menge Kultur geboten, die man dank der warmen Temperaturen noch nach Sonnenuntergang mit einem kalten Getränk in der Hand ganz entspannt auf sich wirken lassen konnte.

Ansichts der Unkenntnis über das Programm des Festivals, was den besonderen Charakter der Veranstaltung ausmachte, galt es für die Gäste, sich stündlich aufs Neue auf kleine Abenteuerreisen einzulassen. Ob Hula-Hoop-Artistik in Form einer fantasievollen Ge-

schichte aus anderen Sphären, verblüffende Magie, traditionsreiches Theater, fesselnde Kurzfilme, amüsante Comedy mit Migrationshintergrund, steinerne und doch lebendig wirkende Kunst, zum Tanzen animierende Musik, zum Training der Lachmuskeln anregende Karikaturen, humorvolle Geschichten von Reisen um die ganze Welt oder Führungen durch die Industriekultur der Brauerei: Das Programm sprengte sämtliche Genre-Grenzen.

Mit demselben Konzept ging es in den Sonntag, der jedoch speziell auf Familien als Zielgruppe ausgerichtet war und daher nicht nur andere Shows, sondern darüber hinaus noch etliche Spielstationen auf dem Areal der Brauerei bot. Ausruhen konnten sich Kinder und Erwachsene dann zum Beispiel zwischendurch bei einer ungewöhnlichen Märchenerzählerin. Darüber hinaus hatten die Besucher die Möglichkeit, sich mit einem blühenden Sommergruß schmücken zu lassen. Alles ging ganz locker und gelassen zu, Ältere und Jüngere hatten gleichermaßen Freude am Erforschen der fremden Gebäude und an dem, was da präsentiert wurde. Wer scheinbar orientierungslos durch die Gänge schlenderte, wurde von einem stummen Clown charmant zu den Vorstellungen geleitet.

Es war ein Wochenende voller Spaß, Überraschungen, Wendungen und Entdeckungen. Das Konzept der Exciting Places, das von der Kulturzeit und der Westerwald-Brauerei entwickelt wurde, ging auf. Lediglich einige wenige Zuschauer verließen wohl in der Erwartung von etwas völlig anderem frühzeitig das Festivalgelände.



Bei Künstler Giovanni Vetere (rechts) konnten die Festivalbesucher selbst kreativ werden.



Eine superspaßige Erinnerung an das Festival in Hachenburg sind die Karikaturen von Harold.



Clown Frans Custers kommunizierte wortlos-charmant mit den Gästen.



Kristin LaHoop verzauberte mit ihrer Hula-Hoop-Show.

Sie präsentierten die kulturelle Vielfalt

Folgende Künstler wirkten beim Festival Exciting Places in Hachenburg mit: Kristin LaHoop (Hula-Hoop), Frans Custers (Clown), Yann Yuro (Magie), die Theatermacher, Serhat Dogan (Comedy), Carmen und Giovanni

Vetere (Kunst), The Peteless (Musik), Harold (Karikaturen), Lost Places (Musik), Sandra Fischer (Lesungen), The Beat!radicals (Musik), Rotes Zebra (Märchen) und die Blumenfrau (blühende Sommergrüße). *nh*



Bei Führungen ging es hoch hinaus auf die Dächer der Westerwald-Brauerei. Von dort aus hatte man einen guten Blick über die Löwenstadt.



Am Sonntag sorgte Blumenfrau Sylvia Freudenhammer (vorne rechts) für herblich-blühende und dekorative Grüsse zum Mitnehmen.



Der urige und stets gut besuchte Zwickelkeller der Westerwald-Brauerei war während des Festivals die Bühne für den Comedian Serhat Dogan.



Die gebürtig aus Hachenburg stammende Journalistin und Weltenbummlerin Sandra Fischer nahm ihr Publikum literarisch mit auf Reisen.



Indierock aus den 1980er- und 1990er-Jahren verpackte die Band Lost Places in ein modernes Gewand und sorgte so für Stimmung beim Festival.